

Herzlich Willkommen beim "FGF-Newsletter"!

Die FGF-Geschäftsstelle wünscht mit der 1. Ausgabe des Newsletters 2014 Ihnen und Ihren Familien - auch im Namen des FGF-Präsidiums und Vorstands - ein gesundes, glückliches und erfolgreiches neues Jahr!

Der FGF-Newsletter liefert Ihnen regelmäßig aktuelle Informationen rund um das Thema Entrepreneurship. Wir informieren Sie was sich auf den Seiten <http://www.fgf-ev.de/> alles tut. Darüber hinaus tragen wir Neuigkeiten aus dem Internet zusammen, die für Sie interessant oder wichtig sein können: Interessante Links verweisen auf weitere Informationsstellen im Internet.

Wir freuen uns wenn der Newsletter Ihnen eine Vielzahl an nützlichen Informationen bietet, freuen uns aber auch über Anregungen und Meinungen Ihrerseits. Senden Sie diese bitte an

<mailto:newsletter@fgf-ev.de?subject=Anregungen> .

Viel Vergnügen mit der Lektüre wünscht Ihnen Ihre FGF-Newsletter-Redaktion

FGF-Internetportal: <http://www.fgf-ev.de/>

Inhalt dieser Ausgabe:

FGF-Newsletter Nr. 01/14 - 18.01.2014

1. G-Forum 2014 vom 13. bis 14. November 2014 in Oldenburg
 2. FGF-Arbeitskreis „Cultural Entrepreneurship“: Protokoll der Sitzung vom 8.11.2013 online
 3. FGF-Arbeitskreis „Entrepreneurshipforschung“ am 28. März 2014 an der Universität Twente
 4. Aktuelle EXIST-Meldungen
 5. empirica Studie über schnell wachsende innovative Unternehmen – Policy Briefs veröffentlicht
 6. Studie IfM-Bonn: „Wohlstandseffekte des Gründungsgeschehens“
 7. Studie IAB: „Wie Jobcenter Gründungen fördern“
 8. Studie IAB: „Unternehmensgründungen durch Migranten“
 9. Studie KfW/ZEW: „Gründungspanel 2013 – Junge Hightech-Unternehmen trumpfen auf“
 10. ZEW Gründungsreport: Weiterer Einbruch der Gründungstätigkeit
 11. Gründen in der Gesundheitswirtschaft“ – IT Start-ups im Gesundheitswesen
 12. Neue Internetplattform über die Unternehmensnachfolge
 13. IfM-Bonn-Studie: „KMU der Informations- und Kommunikationswirtschaft in Nordrhein-Westfalen“
 14. Abschlussbericht der Expertengruppe "Start-up Bayern"
 15. Vierte Ausgabe von „Helmholtz Perspektiven“ ist erschienen
 16. Stellenangebote an der Justus-Liebig-Universität Giessen und beim Projektträger Jülich (Standort Berlin)
 17. Publikationen
 18. Aktuelle “Calls”
 19. Veranstaltungshinweise im Überblick
 20. Kurz notiert
-

1. G-Forum 2014 vom 13. bis 14. November 2014 in Oldenburg

Die 18. Interdisziplinäre Jahreskonferenz zur Gründungsforschung (G-Forum) findet am 13. und 14. November 2014 in Oldenburg statt. Zusammen mit der Universität Oldenburg, vertreten durch Herrn Prof. Dr. Alexander Nicolai, Stiftungsprofessur Entrepreneurship, als Tagungspräsident, werden wie in den Vorjahren deutschsprachige und englischsprachige Tracks angeboten, um den Austausch mit internationalen Forschern und Kollegen zu intensivieren. Zudem ist neben dem Wissenschafts-Track erneut auch ein Praxis-Track mit einem getrennten Review-Verfahren geplant. Ziel ist es, die Kommunikation und Erfahrungsaustausch zwischen Wissenschaft und Praxis zu befördern.

Zum Wissenschaftsprogramm zählen im nächsten Jahr traditionell wieder das Forschungskolloquium für die Doktoranden am Vortag des G-Forums (12. November), sowie die Verleihung des "Best Entrepreneurship Research Newcomer Awards" des "Best Sustainable- und Social Entrepreneurship Research Awards" und des "Cultural Entrepreneurship Awards" auf dem Gesellschaftsabend (13. November).

Details werden wir Ihnen mit dem "Call for Papers" sowie auf den Internetseiten <http://www.gforum2014.de> und <http://www.fgf-ev.de> in Kürze zur Verfügung stellen können.

2. FGF-Arbeitskreis „Cultural Entrepreneurship“: Protokoll der Sitzung vom 8.11.2013 online

Das Sitzungsprotokoll des FGF-Arbeitskreises „Cultural Entrepreneurship“ kann auf der FGF-Homepage eingesehen werden. Downloads unter: <http://www.fgf-ev.de>, Rubrik „News“.

3. FGF-Arbeitskreis „Entrepreneurshipforschung“ am 28. März 2014 an der Universität Twente

Das Frühjahrestreffen des Arbeitskreises findet am 28. März 2014 an der Universität Twente statt. Gastgeber ist PD Dr. Rainer Harms vom Dutch Institute for Knowledge Intensive Entrepreneurship (NIKOS). Mit weiteren Details werden wir Sie rechtzeitig auf unserer Homepage und über den FGF-Newsletter informieren.

Interessenten können sich gerne beim Arbeitskreisleiter, Herrn Prof. Dr. Andreas Kuckertz (Kontakt: andreas.kuckertz@uni-hohenheim.de), melden.

4. Aktuelle EXIST-Meldungen

4.1 Save the Date: Kongress „15 Jahre EXIST“ am 27. bis 28. März 2014

In den vergangenen 15 Jahren wurden durch EXIST etwa 120 Hochschulen dabei unterstützt, ein nachhaltiges gründungsfreundliches Klima in ihren Einrichtungen zu etablieren. Inzwischen nutzen ca. 220 Hochschulen die beiden Förderprogramme EXIST-Gründerstipendium und EXIST-Forschungstransfer zur Finanzierung von Start-ups in der Vorgründungs- und Gründungsphase. Insgesamt wurden rund 1.600 technologieorientierte und wissensbasierte Unternehmensgründungen mit Hilfe von EXIST aus der Wissenschaft gefördert, von denen die Mehrzahl noch heute am Markt aktiv ist.

An deutschen Hochschulen wurden professionelle und nachhaltige Strukturen geschaffen, um das große Potenzial an Gründerpersönlichkeiten zielgerichtet zu fördern und innovative Unternehmensgründungen zu unterstützen. Eine gelebte Gründungskultur und ein entfalteter Unternehmergeist haben in vielen Hochschulen Lehre, Forschung und Verwaltung durchdrungen.

Diese Erfolge aus 15 Jahren EXIST und die überaus positive Entwicklung in der deutschen Hochschullandschaft möchte das Bundeswirtschaftsministerium gemeinsam mit den Partnern der Hochschulen im Rahmen des Kongresses „15 Jahre EXIST“ feiern. Mit internationalen Experten, Hochschulvertretern, Gründungsakteuren, EXIST-Start-ups und Multiplikatoren aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft wird auf das Erreichte zurückgeblickt, vor allem aber soll die Weiterentwicklung des Gründungsgeschehens diskutiert werden.

„15 Jahre EXIST“ findet vom 27. bis 28. März 2014 im ewerk in Berlin statt. An diesen beiden Tagen werden hochkarätige Akteure der internationalen Start-up Szene und Entrepreneurship-Community das Gründungsgeschehen reflektieren. In den moderierten Themen-Workshops stellen die Akteure ihre Ergebnisse der Gründungsförderung vorgestellt und Zukunftsperspektiven diskutiert. Im Fokus steht der Austausch von Erfahrungen und neuen Ideen. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Infos zum Kongress sind stehen unter <https://www.exist.de/service/kongress/index.php> zur Verfügung. Infos zum Kongress sind stehen unter <https://www.exist.de/service/kongress/index.php> zur Verfügung.

4.2 Richtlinien für EXIST-Gründerstipendium verlängert

Nach einer Bekanntmachung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie zur Förderung von Unternehmensgründungen im Rahmen des Programms "Existenzgründungen aus der Wissenschaft" wurden die Richtlinien für das Förderprogramm EXIST-Gründerstipendium verlängert. Diese ersetzen die bisherigen Förderrichtlinien für EXIST-Gründerstipendium vom 3. Mai 2007 und 10. September 2012. Die Antragstellung ist bis 31. Dezember 2014 möglich.

Infos unter: <http://www.foerderdatenbank.de/Foerder-DB/Navigation/Foerderrecherche/suche.html?get=a5d834dd2ebc5e3b71720c333e091add;views;document&doc=9639&typ=RL>

4.3 EXIST Gründerstipendium - EXIST-Start-up Panono erfolgreich beim Crowdfunding

Rund 1,25 Millionen US Dollar hat das Start-up Panono, eine Ausgründung der Technischen Universität Berlin, in einer weltweiten Crowdfunding Aktion eingesammelt. 2.608 Unterstützerinnen und Unterstützer beteiligten sich an der Aktion. Mit dem eingeworbenen Geld soll die Entwicklung abgeschlossen werden. "Dann können wir in Produktion gehen" freut sich Pfeil, und er kündigt an, "die ersten Kameras sollen im September ausgeliefert werden." Unterstützt und gefördert wurde das Team durch das Centre for Entrepreneurship der TU Berlin.

Die Erfolgsgeschichte von Panono beginnt am Centre for Entrepreneurship der TU Berlin (CfE). In seiner Diplomarbeit entwickelte Jonas Pfeil den ersten Prototypen der Kamera, deren Bilder eine Rundumsicht ermöglichen. In die Luft geworfen, erfasst die Panono zum Zeitpunkt der maximalen Wurfhöhe ein 360-Grad-Panorama der Umgebung. "Das EXIST-Gründerstipendium war der erste Schritt in Richtung Erfolg", so berichtet Mitgründer Björn Bollensdorff, "durch das CfE lief alles unbürokratisch und schnell." Rund 1,5 Jahre arbeitete das Team in einem Büro im StarTUP Inkubator des CfE und wurde in dieser Zeit intensiv unterstützt. Als besonders hilfreich

empfang er das Förderprogramm "Start-up+": "Über Start-up+ konnten wir unseren Interimsmanager Ralf Coenen von Leica finanzieren, eine wichtige Unterstützung bei der Investorenansprache. Auch die Reise ins Silicon Valley war eine große Hilfe bei der Akquise von internationalen Kontakten."

Infos unter: http://www.entrepreneurship.tu-berlin.de/fileadmin/f22_entrepreneurship/Presse/Texte/vomGS/140108_Panono.pdf

5. empirica Studie über schnell wachsende innovative Unternehmen – Policy Briefs veröffentlicht

Die Bonner empirica Gesellschaft für Kommunikations- und Technologieforschung mbH hat zwei Abschlussberichte einer Studie über schnell wachsende innovative Unternehmen (high-growth innovative enterprises, HGIEs) veröffentlicht. Der erste „Policy Brief“ befasst sich mit Merkmalen von HGIEs, der zweite mit politischen Maßnahmen zu deren Förderung. Beide sind kostenlos zum Herunterladen auf der Website der Studie erhältlich (<http://www.hgie-policies.eu>). Ebenfalls erhältlich sind dort eine Zusammenfassung eines Workshops über HGIEs sowie die dort gehaltenen Vorträge.

empirica leitete diese Studie im Auftrag des Generaldirektorats Forschung und Innovation der Europäischen Kommission. Die Ergebnisse beruhen vor allem auf einer repräsentativen Befragung von 580 HGIEs in acht Ländern: Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Polen, die Schweiz, die USA, Südkorea und Japan. Die Studie ergab, dass HGIEs über die Länder hinweg ähnliche Merkmale haben, zum Beispiel hinsichtlich ihres (etwas fortgeschrittenen) Alters und ihrer Größe (HGIEs sind im Durchschnitt größer als andere Unternehmen). Regierungen, die HGIEs fördern wollen, sollten diese Merkmale beachten. Die Regierungen sollten sich darauf konzentrieren, die Rahmenbedingungen für die Entstehung und das Wachstum dieser Art von Unternehmen zu verbessern, insbesondere hinsichtlich Besteuerung und Arbeitsrecht sowie dem Zugang zu Wagniskapital. Außerdem mangelt es an Evaluationsstudien, aus denen man schließen könnte, welche Art von Fördermaßnahmen effektiv und effizient sind.

6. Studie IfM-Bonn: „Wohlstandseffekte des Gründungsgeschehens“

Die Studie analysiert die Wohlstandseffekte des Gründungsgeschehens anhand der Daten des Umsatzsteuerpanels. Mittels einer Kohortenanalyse werden die Bestandsfestigkeit von Gründungen, der Umsatz, die Vorleistungsbezüge und Wertschöpfung sowie die Beschäftigung untersucht. Viele Gründungen scheiden nach nur wenigen Jahren wieder aus. Von einem Euro Umsatz verbleiben im Gründungsunternehmen 34 Cent als Einkommen und 66 Cent gehen an vorgelagerte Unternehmen. Das Gründungsgeschehen hat somit eine erhebliche Bedeutung für Bestandsunternehmen. Es zeigen sich branchenspezifische Unterschiede, wobei das Produzierende Gewerbe und hier insbesondere die innovativen Teilbereiche mittelfristig die höchste Wertschöpfung erzeugen und die meisten Vorleistungen nachfragen.

Weitere Infos zum downloaden unter: <http://www.ifm-bonn.org/index.php?id=51>

7. Studie IAB: „Wie Jobcenter Gründungen fördern“

Jobcenter vergeben das Einstiegsgeld für Hartz-IV-Empfänger, die sich selbstständig machen wollen, zurückhaltender als früher. Das geht aus einer vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) veröffentlichten Studie hervor.

Mit dem Einstiegsgeld können Gründungen von Hartz-IV-Empfängern über einen Zeitraum von bis zu zwei Jahren gefördert werden. Ziel des Einstiegsgelds ist es, den Hartz-IV-Bezug zu beenden. Die Förderung ist eine Kann-Leistung, auf die kein Rechtsanspruch besteht. Sie setzt eine positive Prognose über die künftig erzielten Gewinne aus der Selbstständigkeit voraus.

Zu Beginn, im Jahr 2005, gab es mehr als 17.000 Zugänge in die Gründungsförderung durch das Einstiegsgeld. In den beiden darauffolgenden Jahren wurde dann mit jeweils mehr als 32.000 Neueintritten ein Höhepunkt bei den Förderzahlen erreicht. Seitdem ging die Zahl der neuen Förderfälle um drei Viertel zurück und belief sich im Jahr 2012 auf 8.000.

Insgesamt bewegt sich die Zahl der mit dem Einstiegsgeld geförderten Gründer auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau. Vier von tausend arbeitslosen Hartz-IV-Beziehern traten 2012 in die Einstiegsgeld-Gründungsförderung ein. Im Jahr 2007 kamen noch knapp 13 Zugänge auf tausend arbeitslose Hartz-IV-Bezieher.

Infos unter: <http://doku.iab.de/kurzber/2013/kb2713.pdf>

8. Studie IAB: „Unternehmensgründungen durch Migranten“

In den letzten dreieinhalb Jahren haben rund fünf Prozent der Migranten in Deutschland ihr eigenes Unternehmen gegründet oder waren gerade dabei, es zu tun. Migranten gründen damit nicht häufiger – aber auch nicht seltener – ein Unternehmen als die Einheimischen. Dies ist das Ergebnis einer vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) und des Instituts für Wirtschafts- und Kulturgeographie der Leibniz Universität Hannover veröffentlichten Studie.

Schaut man genauer hin, stellt man fest: Während Migranten beispielsweise aus Süd- und Osteuropa nicht häufiger als Einheimische ein eigenes Unternehmen gründen, haben Zuwanderer aus den westlichen und nördlichen Anrainerstaaten Deutschlands eine deutlich höhere Gründungsneigung.

„Häufiger als Einheimische sehen Migranten in einer selbständigen Tätigkeit eine gute Karriereoption“, schreiben die Arbeitsmarktforscher. Die Selbständigkeit könne aber auch Weg sein, eine nicht nach deutschen Standards zertifizierte Qualifikation zu nutzen: „Eine Gründung kann die Chance eröffnen, Fähigkeiten und Kenntnisse einzusetzen, die in Deutschland formal nicht anerkannt werden“, erklären die Forscher. Daneben würden auch Vorbilder für die Idee einer eigenen Unternehmensgründung eine wichtige Rolle spielen: Migranten haben häufiger Bekannte, die sich kürzlich selbstständig gemacht haben, so die Forscher.

Ein Hochschulabschluss erhöht die Wahrscheinlichkeit zu gründen erheblich, geht aus der Studie hervor. Der Unterschied gegenüber Personen ohne Hochschulabschluss beträgt drei Prozentpunkte. Dies gelte gleichermaßen für Einheimische wie Migranten, betonen die Forscher. Ebenfalls unabhängig vom Migrationsstatus zeigt sich: Männer machen sich häufiger als Frauen selbständig – die Differenz beträgt wiederum drei Prozentpunkte –, und junge Menschen gründen häufiger als Ältere ein Unternehmen. Während beim mittleren Alter von rund 40 Jahren rund fünf Prozent der Migranten und der Einheimischen in den letzten dreieinhalb Jahren ein eigenes Unternehmen gegründet haben oder gerade dabei sind, es zu tun, sind es bei den 50-Jährigen rund 4,2 Prozent.

Zudem stellten die Forscher fest: Die Gründungen von Migranten sind nicht weniger innovativ als die von Einheimischen. Auch bei der Exportorientierung lassen sich keine Unterschiede nachweisen.

Die Studie beruht auf den Daten des Global Entrepreneurship Monitors (GEM). Die Auswertungen für Deutschland basieren auf knapp 15.000 Interviews in den Jahren 2010 bis 2012.

Der IAB Kurzbericht steht als Download unter <http://doku.iab.de/kurzber/2013/kb2513.pdf> zur Verfügung.

9. Studie KfW/ZEW: „Gründungspanel 2013 – Junge Hightech-Unternehmen trumpfen auf“

Von jungen Hightech-Unternehmen gehen viele volkswirtschaftlich bedeutsame Impulse aus. Insbesondere die vergleichsweise wenigen jungen Industrieunternehmen im Hightech-Segment sind beschäftigungsstark, innovativ und investitionsfreudig. Dies zeigen die Ergebnisse des KfW/ZEW-Gründungspanels, einer Strukturanalyse von KfW, ZEW und Creditreform zur Wirtschaftstätigkeit von bis zu vier Jahre alten Unternehmen in Deutschland.

Mit dem KfW/ZEW-Gründungspanel 2013 haben die KfW Bankengruppe, das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) Mannheim und der Verband der Vereine Creditreform eine Datenbasis geschaffen, die als erster Längsschnittsatz in Deutschland die Entwicklung junger Unternehmen vom Zeitpunkt ihrer Gründung an über mehrere Jahre verfolgt und ein breites Spektrum unternehmens- und personenspezifischer Informationen bereitstellt. Grundlage der jährlich rund 6.000 Unternehmen umfassenden Stichprobe sind so genannte wirtschaftsaktive Gründungen (=Unternehmen, die entweder in das Handelsregister eingetragen sind, die für die Gründung auf Fremdkapital, Handelskredite oder Ähnliches zurückgegriffen haben oder die auf sonstige Weise aktiv in den Wirtschaftsprozess eingebunden sind).

Die Studie „KfW/ZEW-Gründungspanel 2013 – Junge Hightech-Unternehmen trumpfen auf“ finden Sie im Internet unter <http://www.gruendungspanel.de/>

10. ZEW Gründungsreport: Weiterer Einbruch der Gründungstätigkeit

Die Gründungstätigkeit ging im Jahr 2012 gegenüber dem Vorjahr um zehn Prozent zurück. Dies ist der stärkste Rückgang seit der Wiedervereinigung und setzt einen seit Ende der 1990er Jahre anhaltenden Trend fort. Dies sind die Ergebnisse einer aktuellen Auswertung des Mannheimer Unternehmenspanels.

Infos dazu und weitere Forschungsergebnisse aus dem letzten ZEW Gründungsreport (Ausgabe Nr. 1 Dez. 2013) stehen als Download unter <http://ftp.zew.de/pub/zew-docs/grep/aktuell.pdf> zur Verfügung.

Mit der Publikation JUNGE UNTERNEHMEN informieren das ZEW und Creditreform künftig über das Gründungsgeschehen in Deutschland. In der neuen Publikation sind aktuelle Analysen und Forschungsergebnisse zum Thema Gründungen sowie Berichte zur Entwicklung von jungen Unternehmen enthalten. Die Publikation wird halbjährlich als PDF herausgegeben, erscheint erstmalig im Frühjahr 2014 und ersetzt den ZEW-Gründungsreport.

Infos unter: <http://www.zew.de/de/publikationen/gruendungsreport.php3?mi=PUB&si=GP>

11. „Gründen in der Gesundheitswirtschaft – IT Start-ups im Gesundheitswesen“

Wie können die Wachstumspotentiale in der Gesundheitswirtschaft, die zur Leitbranche des 21. Jahrhunderts werden könnte, besser ausgeschöpft werden? Wie sehen innovationsfreundliche Rahmenbedingungen aus, die unternehmerische Freiräume lassen und strukturelle Veränderungen ermöglichen? Wie gestaltet sich zukunftsfähige Finanzierung?

Diesen und weiteren Fragen wird die Landesfachkommission Gesundheitswirtschaft des Wirtschaftsrates Rheinland-Pfalz am 12. März in ihrer ersten diesjährigen Tagung auf den Grund gehen. Experten und Unternehmen aus der Gründerszene und dem Gesundheitswesen werden darüber diskutieren, welche Möglichkeiten die Gesundheitswirtschaft vor allem für IT Start-ups bietet. Gemeinsam soll auch erfasst werden, wo und inwiefern wirtschaftspolitischer Handlungsbedarf besteht, um jungen Unternehmen den Start in der Gesundheitswirtschaft zu erleichtern, was die Branche von anderen Wirtschaftszweigen unterscheidet und wie deshalb agiert werden sollte und muss.

Unter anderem wird der Geschäftsführer der SOVAmed GmbH, Herrn Dr. Michael Raspe, über seine persönlichen Erfahrungen mit Chancen und Schwierigkeiten für Start-ups in der Gesundheitsbranche referieren.

Die Landesfachkommission Gesundheitswirtschaft des Wirtschaftsrates in Rheinland-Pfalz hat es sich zum Ziel gesetzt, dem im internationalen Vergleich viel geachteten Gesundheitssystem in Deutschland bei gesicherter Finanzierung zu mehr Effizienz und Wettbewerb zu verhelfen und dabei die Versorgungsqualität für die Menschen in den Mittelpunkt aller Bemühungen zu stellen.

Die Tagung der Landesfachkommission findet am 12. März von 17:00 bis ca. 19:00 Uhr im Innovationsforum der CompuGroup Medical AG in Koblenz, Maria Trost 21 statt.

Infos unter: <http://www.wirtschaftsrat.de/wirtschaftsrat.nsf/id/rheinland-pfalz-lfk-gesundheitswirtschaft-de?open&ccm=000500080040030>

12. Neue Internetplattform über die Unternehmensnachfolge

Wer sich mit dem Thema Unternehmensnachfolge beschäftigt, denkt schnell nur an Probleme, im besten Fall an „Herausforderungen“. Nie aber an Spaß und Innovation. Ein Forschungsprojekt der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin, unter Leitung von Prof. Dr. Birgit Felden, räumt mit den gängigen Klischees über die Unternehmensnachfolge mit der neu entwickelten Plattform <http://www.nachfolge-in-deutschland.de/> auf.

Über 100.000 Unternehmen in Deutschland müssen die Nachfolge regeln. Viele Informationsangebote zum Thema Nachfolge gibt es auch online, jedoch werden die Möglichkeiten, die das Social Web bietet, dabei kaum genutzt.

Die einheitliche Plattform vermittelt gezielt komplexitätsreduziertes Fachwissen in Form von Webfilmen, Mini-Serien, Analysetools und interaktiven Wissensdatenbanken und versucht gleichzeitig, Menschen für das Thema Unternehmensnachfolge zu begeistern.

Die Unternehmerfamilie Moritz wird in einem interaktiven Episodenfilm vorgestellt, in dem die User selbst bestimmen können, wer Nachfolger oder Nachfolgerin des Unternehmens werden soll. Die Plattform bietet außerdem Zugriff auf den nachfolg-o-mat (www.nachfolg-o-mat.org), ein systematisches Analysetool sowie auf das nachfolgewiki (www.nachfolgewiki.org), ein umfassendes Online-Lexikon zur Unternehmensnachfolge. Ein Beitrag im Nachfolgewiki ist vielleicht auch einmal eine interessante und innovative Prüfungsform für Entrepreneurship-Studierende.

Die Plattform erreichen Sie über die Internetadresse: <http://www.nachfolge-in-deutschland.de/>. Infos auch auf youtube unter: <https://www.youtube.com/nachfolgedeuutschland>.

13. IfM-Bonn-Studie: „KMU der Informations- und Kommunikationswirtschaft in Nordrhein-Westfalen“

Kleine und mittlere Unternehmen, die im Informations- und Kommunikationstechnologie Sektor (IKT) aktiv sind, bieten nicht nur spezialisierte Produkte und Dienstleistungen an, sondern sie sind auch überaus entwicklungs- und forschungsfreudig. Infolgedessen ist der Anteil der innovativen Unternehmen unter den IKT-Unternehmen mit rund 90% nahezu doppelt so hoch wie der Durchschnitt der wissensintensiven Dienstleistungsanbieter im Bundesgebiet. Zudem verzeichneten die meisten IKT-Unternehmen in den Jahren 2011 und 2012 ein deutliches Umsatz- oder Beschäftigtenplus.

Für die Studie "Kleine und mittlere Unternehmen der Informations- und Kommunikationswirtschaft in Nordrhein-Westfalen" hatten die IfM-Wissenschaftler Hans-Jürgen Wolter, Dr. Frank Maaß und Dr. Christian Schröder statistische Daten (2000 und 2010) ausgewertet sowie 523 Unternehmen zur Eignung des IKT-Standorts NRW und zu ihren Strategien befragt. Zukünftig ist demnach mit einer wachsenden ökonomischen Bedeutung der IKT-Hersteller zu rechnen, da sie sowohl auf den Auslandsmärkten gut positioniert sind und – entgegen dem allgemeinen Trend im verarbeitenden Gewerbe – in den vergangenen Jahren deutlich Beschäftigung aufbauen konnten.

Infos unter: <http://www.ifm-bonn.org/index.php?id=51>

14. Abschlussbericht der Expertengruppe "Start-up Bayern"

Seit Dezember 2013 liegt der 54-seitige Expertenbericht "Start-up Bayern" vor, der die Situation der Gründerinnen und Gründer in Bayern analysiert und Empfehlungen für neue Impulse zur Steigerung der Gründerdynamik in Bayern gibt.

Der Bericht kann unter http://www.stmwi.bayern.de/fileadmin/user_upload/stmwivt/Publikationen/2013/13-09-18_Start-up-Bayern-Endfassung.pdf als Download zur Verfügung.

15. Vierte Ausgabe von „Helmholtz Perspektiven“ ist erschienen

Die vierte Ausgabe von „Helmholtz Perspektiven“ ist erschienen. In Reportagen, Interviews und Portraits gibt das Magazin spannende Einblicke in die Welt der Forschung – und stellt die Menschen vor, die sie machen. Das Magazin ist in Print und als ePaper erhältlich und kann kostenlos im Abo bezogen werden

Eine eigene Firma zu gründen liegt bei Wissenschaftlern im Trend: Jedes Jahr machen sich in Deutschland Tausende von ihnen selbstständig, gefördert von der Politik und der Wissenschaft. Denn trotz immer höherer Investitionen in Forschung und Entwicklung liegt Deutschland bei den Unternehmensgründungen aus der Wissenschaft heraus bislang nur im internationalen Mittelfeld. Woran fehlt es noch, um auch hier den Sprung in die Weltspitze zu schaffen? Die vierte Ausgabe der Helmholtz Perspektiven gibt einen Einblick in die Situation junger Firmengründer, die den Schritt aus der Forschung in die Selbstständigkeit gewagt haben.

Weitere Themen aus Forschung und Forschungspolitik: Welche Behandlungswege eröffnet ein neu entdeckter Mechanismus der Alzheimer-Erkrankung? Wer profitiert von den Fördergeldern des neuen EU-Forschungsrahmenprogramms "Horizon 2020"? Und wie sollte die Wissenschaft mit Esoterik umgehen?

Online-Version zum ansehen:

http://www.helmholtz.de/fileadmin/user_upload/04_mediathek/perspektiven/jan_feb_14/index.html

16. Stellenangebote an der Justus-Liebig-Universität Giessen und beim Projektträger Jülich (Standort Berlin)

16.1 W3-Professur für Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Technologie-, Innovations- und Gründungsmanagement an der Justus-Liebig-Universität Giessen zu besetzen

Die Professur hat die Aufgabe, die Fachgebiete Technologie/Innovation und Entrepreneurship in Forschung und Lehre zu vertreten. Wir suchen Bewerberinnen und Bewerber, die ein klares Forschungsprofil in den Kernbereichen Technologie/Innovation und Entrepreneurship aufweisen und deren Forschung empirisch-quantitativ mit einem Fokus auf betriebswirtschaftlich relevante Fragestellungen ausgerichtet ist. Bewerberinnen und Bewerber mit einem fachlichen Schwerpunkt an der Schnittstelle zu anderen Fächern (z. B. Marketing, Operations Management) sind ebenfalls zur Bewerbung aufgefordert. Das Forschungsprofil sollte durch einschlägige Publikationen in führenden internationalen Fachzeitschriften belegt werden. Eine hohe Methodenkompetenz und eine anwendungsorientierte Ausrichtung der Forschung sind ebenso wünschenswert wie Erfahrungen in der Einwerbung von Drittmitteln mit Begutachtungsverfahren. In der Lehre soll das Fachgebiet in voller Breite abgedeckt werden. Von der Professur wird die Beteiligung an der Ausbildung der Studierenden in den Bachelor- und Masterstudiengängen und an der Doktorandenausbildung erwartet. Englisch-sprachige Veranstaltungen sind ebenso erwünscht wie eine Integration von Genderaspekten in Forschung und Lehre. Innerhalb des Fachbereichs ist die zu besetzende Professur in Forschungs-/Lehrschwerpunkte eingebunden. Eine aktive Mitarbeit an deren Weiterentwicklung sowie die Beteiligung an Aufgaben der akademischen Selbstverwaltung sind obligat. Es wird erwartet, dass sich die Professur zukünftig im "House of Logistics & Mobility (HOLM)" engagiert - der hessischen Plattform für die interdisziplinäre und branchenübergreifende Kooperation von Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft in den Bereichen Logistik und Mobilität. Die Justus-Liebig-Universität Gießen strebt einen höheren Anteil von Frauen im Wissenschaftsbereich an; deshalb bitten wir qualifizierte Wissenschaftlerinnen nachdrücklich, sich zu bewerben. Aufgrund des Frauenförderplanes besteht eine Verpflichtung zur Erhöhung des Frauenanteils. Die Justus-Liebig-Universität verfolgt auch das Ziel einer verstärkten Gewinnung von Führungskräften mit Gender- und Familienkompetenz.

Die Justus-Liebig- Universität versteht sich als familiengerechte Hochschule. Bewerberinnen und Bewerber mit Kindern sind willkommen. - Ihre Bewerbung richten Sie bitte unter Angabe des Aktenzeichens 2-13/13 mit den erforderlichen Unterlagen einschließlich aussagefähiger Belege über Ihre pädagogische Eignung bis zum 31.01.2014 an den Präsidenten der Justus-Liebig-Universität Gießen, Erwin-Stein-Gebäude, Goethestraße 58, 35390 Gießen.

Zu den Einstellungs Voraussetzungen und erforderlichen Bewerbungsunterlagen wird empfohlen, die Hinweise unter <http://www.uni-giessen.de/stellenmarkt/merkblatt.pdf> zu beachten. Darüber hinaus werden Bewerber gebeten, Ihr Forschungs- und Lehrkonzept darzulegen und künftige Forschungsvorhaben zu skizzieren. - Bewerbungen Schwerbehinderter werden - bei gleicher Eignung - bevorzugt. Die Justus-Liebig-Universität bittet, Bewerbungen nur in Kopie vorzulegen, da diese nach Abschluss des Verfahrens nicht zurückgesandt werden.

16.2 PTJ - Projektträger Jülich sucht Fachbereichsleiter (w/m) am Standort Berlin (Kennziffer: 2013-270)

Für das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) betreut der PTJ im Geschäftsbereich Technologietransfer und Unternehmensgründung (UBV) u.a. das Programm „EXIST - Existenzgründungen aus der Wissenschaft“. Das Ziel des Förderprogramms „EXIST“ ist die Verbesserung des Gründungsklimas und die Verbreitung von Unternehmergeist an Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen in Deutschland sowie die Steigerung der Anzahl technologieorientierter und wissenschaftlicher Unternehmensgründungen.

Verstärken Sie diesen Bereich als Fachbereichsleiter (w/m)

Ihre Aufgaben:

Sie leiten den neu einzurichtenden Fachbereich innerhalb des Geschäftsbereichs UBV mit den oben genannten Themenschwerpunkten. Im Fachbereich werden Skizzen und Anträge vor dem Hintergrund der förderpolitischen Leitlinien geprüft und die Umsetzungschancen der geplanten Vorhaben begutachtet. Besonderes Augenmerk legen Sie auf die wissenschaftliche Basis der Gründungsidee sowie die wirtschaftliche Tragfähigkeit der vorgesehenen Geschäftsmodelle. Auf dieser Basis treffen Sie in Abstimmung mit dem Auftraggeber die Förderentscheidung und begleiten die Projekte auf dem Weg zur Gründung. Die Kontrolle des Arbeitsfortschritts des Fachbereichs gehört ebenfalls zu ihren Aufgaben. Sie überwachen die Einhaltung von Terminen und Fristen sowie die Umsetzung der geltenden Bestimmungen und setzen diese durch. Daneben sind Sie für die Abfassung von fachlichen und förderpolitischen Stellungnahmen zu Anfragen aus dem Ministerium und der interessierten Öffentlichkeit zuständig. Sie entwickeln gemeinsam mit dem Auftraggeber neue Förderinitiativen, insbesondere zu unterstützender Infrastruktur für Gründungen aus der Wissenschaft. Die Vertretung des Fachbereichs und der Aufgaben nach innen und außen, einschließlich der Umsetzung einer geschäfts- und fachbereichsübergreifenden Zusammenarbeit, insbesondere mit dem Fachbereich „Unternehmensgründung“ (UBV 1), der die Förderlinie EXIST-Forschungstransfer betreut, gehören ebenfalls zu Ihrem Aufgabengebiet.

Ihr Profil:

Sie haben Ihr Hochschulstudium erfolgreich abgeschlossen, vorzugsweise in den Bereichen Natur-, Ingenieur-, oder Wirtschaftswissenschaften. Eine Promotion ist wünschenswert. Anschließend haben Sie Berufserfahrungen, beispielsweise in einem Technologieunternehmen oder in der Unternehmensgründung, gesammelt und sind eingehend mit den Strukturen des Hochschulsystems vertraut. Zudem besitzen Sie breite fachliche Kenntnisse und Erfahrungen in den Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT), vor allem in Bezug auf Mobile, e-Commerce, Software und internetbasierte Dienstleistungen. Darüber hinaus sind Sie in der Gründungsszene gut vernetzt. Fundierte Kenntnisse im Projektmanagement, im Rahmen öffentlich finanzierter Forschungsvorhaben, zeichnen Sie besonders aus. Gegenüber Vertretern von Wissenschaft, Wirtschaft und Politik treten Sie sicher und gewandt auf. Idealerweise haben Sie Erfahrung mit Entscheidungsprozessen und Arbeitsabläufen auf ministerieller Ebene. Ihr Interesse an forschungs- und innovationspolitischen Fragestellungen, Ihre kommunikative Kompetenz in Wort und Schrift, verhandlungssichere Englischkenntnisse, die hohe Bereitschaft zu Dienstreisen sowie überdurchschnittliches, an den Aufgaben orientiertes Engagement und die Fähigkeit zu motivierender Mitarbeiterführung runden Ihr Profil ab.

Unser Angebot:

- vielseitige Aufgaben in einem dynamischen und zukunftsorientierten Markt an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Politik
- Weiterentwicklung Ihrer persönlichen Stärken in Verbindung mit einem sozial ausgeglichenen Arbeitsumfeld
- eine auf zwei Jahre befristete Beschäftigung mit der Möglichkeit einer längerfristigen Perspektive
- Möglichkeit der Teilzeitbeschäftigung
- Vergütung und Sozialleistungen nach dem Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes (TVöD-Bund) in Abhängigkeit von den vorhandenen Qualifikationen und je nach Aufgabenübertragung eine Eingruppierung im Bereich der Entgeltgruppe 15 TVöD-Bund
- Veröffentlichung: Die Stellenausschreibung erfolgt zeitgleich intern und extern

Dienstort: Berlin

Das Forschungszentrum Jülich möchte mehr Mitarbeiterinnen in diesem Bereich beschäftigen und ist daher an der Bewerbung von Frauen besonders interessiert.

Bewerbungen schwerbehinderter Menschen sind willkommen.

Der PTJ freut sich auf Ihre Bewerbung, möglichst über das Online-Bewerbungssystem

(https://www.hrrecruiting.de/obf2/index.php?kunden_nr=t5ChjatkIfdwmACO&link_id=w6CeGb0kOgDaRxnSSt&obf_strukt_id=2biF0racejGBPqaGOs&L=1031) bis zum 10.01.2014 unter Angabe der oben genannten Kennziffer.

Ansprechpartner PTJ
Frank Bank-Mörs
Tel.:02461 618639

Ansprechpartner OE
Dr. Jörg Wadzack, PTJ-UBV

17. Publikationen

17.1 Brem, Alexander / Brem, Stefanie

„Kreativität und Innovation im Unternehmen - Methoden und Workshops zur Sammlung und Generierung von Ideen“, Schäffer Poeschel Verlag 2013, 187 Seiten, ISBN 978-3-7910-3230-6, Infos unter:
https://www.schaeffer-poeschel.de/index.php?mod=bookdetail&product_id=IS-9783791032306-1

17.2 Fritsch, Michael / Kritikos, Alexander / Pijnenburg, Katharina

„Business Cycles, Unemployment and Entrepreneurial Entry: Evidence from Germany“, erschienen in Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit (iza), IZA Discussion Paper No. 7852
December 2013, Download unter: http://www.diw.de/sixcms/detail.php?id=diw_01.c.417626.de

17.3 Maaß, Frank / Schröder, Christian / Wolter, Hans-Jürgen

„Kleine und mittlere Unternehmen der Informations- und Kommunikationswirtschaft in Nordrhein-Westfalen“, in: Institut für Mittelstandsforschung Bonn (Hrsg.) 2013: IfM-Materialien Nr. 224, Bonn, Download unter: <http://www.ifm-bonn.org/publikationen/ifm-materialien/>

- 17.4 Schneck, Stefan / May-Strobl, Eva
„Wohlstandeffekte des Gründungsgeschehen“, in: Institut für Mittelstandsforschung Bonn (Hrsg.) 2013:
IfM-Materialien Nr. 223, Bonn. Download unter: <http://www.ifm-bonn.org/index.php?id=51>
-
18. Aktuelle “Calls”
- 18.1 International Council for Small Business - World Conference on Entrepreneurship 2014 (ICSB 2014)
Submissions for the scientific programme are invited from interested participants. Proposals are open for
full academic papers, poster presentations, and workshops. The closing date for all submissions is January
31st 2014. Infos unter: <http://www.icsb2014.org/submissions.html>
- 18.2 TUM Research Excellence Award in Innovation & Leadership 2014. Die Peter Pribilla-Stiftung verleiht im
Jahr 2014 zum vierten Mal ihren „TUM Research Excellence Award“. Dieser Forschungspreis richtet sich
an herausragende Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler, die eine exzellente Arbeit aus dem
Themenkreis „Innovation und Leadership“, Einsendeschluss ist der 28. Februar 2014. Infos unter:
http://www.academics.de/jobs/tum_research_excellence_award_in_innovation_leadership_2014_94209.html
- 18.3 Creativity and Innovation Management, Special Issue on “Technology Entrepreneurship, Infrastructure and
Society”, Submission deadline: 1st March 2014, Call for Papers unter: [http://www.fgf-
ev.de/DWD/_111327/upload/media_4980.pdf](http://www.fgf-ev.de/DWD/_111327/upload/media_4980.pdf)
- 18.4 IFERA Research Development Workshop (RDW), 2nd IFERA Research Development Workshop focusing
on the topic “Involvement, Essence and Identity: Developing Core Constructs in Family Business Re-
search”. The online submission deadline for full papers is May 16, 2014. For further information regarding
the RDW-program and deadlines please visit: <http://www.ifera.org/index.php/rdw-2014>
- 18.5 DBW Special Issue “Entrepreneurship, Technology and Innovation”, The submission deadline is June 1,
2014. This special issue will be published in 2015/2016. Call for Paper unter [http://www.fgf-
ev.de/DWD/_111327/upload/media_4973.pdf](http://www.fgf-ev.de/DWD/_111327/upload/media_4973.pdf)
- 18.6 Journal of Family Business Strategy, Call for Papers: “Family Business and Regional Development”, The
special issue will consider qualitative and quantitative empirical studies, case studies, and more theoretical
and conceptual research contributions. Submission deadline is September 15th, 2014, Call for Paper unter:
[http://www.journals.elsevier.com/journal-of-family-business-strategy/call-for-papers/family-business-and-
regional-development/](http://www.journals.elsevier.com/journal-of-family-business-strategy/call-for-papers/family-business-and-regional-development/)
- 18.7 Zeitschrift für KMU und Entrepreneurship (ZfKE), „Call for Special Issue Proposals“, Call for Papers
unter: http://fgf-ev.de:80/DWD/_111327/upload/media_4985.pdf
- 18.8 weitere Call for Papers im Bereich “Entrepreneurship” unter
http://www.imfk.de/index.php?option=com_content&task=view&id=17&Itemid=13
-

19. Veranstaltungshinweise im Überblick

27. Januar 2014, Kassel

Experten-Workshop genderspezifische Gründungsberatung: „Welche Angebote unterstützen Gründerinnen und Unternehmerinnen?“, Infos unter: http://www.uni-kassel.de/ukt/fileadmin/datas/ukt/inkubator/Dokumente/Experten_workshop_genderstudie.pdf

20. – 21. Februar 2014, Tübingen

Scientific Workshop: New Firms and the Quality of Work – Working Conditions in the New Economy. Employee and employer perspectives, Institute for Applied Economic Research (IAW) Tübingen, Germany Infos unter: <http://www.iaw.edu/iaw/Workshop2014>

10. – 15. März 2014, Sofia (Bulgarien)

coneeect: Intensivtraining Educating Entrepreneurship Educators, Infos unter: <http://www.coneeect.eu>

10. – 11. und 24. März sowie 07. – 08. April 2014, Olten (Schweiz)

Fünftägiges Seminar „Business Creation for Social Entrepreneurship“, Infos unter: <http://seif.org/pp/businesscreation/>

12. März 2014, Koblenz

„Gründen in der Gesundheitswirtschaft – IT Start-ups im Gesundheitswesen“, Tagung der Landesfachkommission Gesundheitswirtschaft des Wirtschaftsrats Rheinland-Pfalz, Infos unter: <http://www.wirtschaftsrat.de/wirtschaftsrat.nsf/id/rheinland-pfalz-lfk-gesundheitswirtschaft-de?open&ccm=000500080040030>

13. – 14. März 2014, Köln

17th World Business Dialogue, Infos unter: http://www.world-business-dialogue.com/?page_id=229&lang=de

27. – 28. März 2014, Berlin

Kongress „15 Jahre EXIST“, Infos unter: <http://www.exist.de>

10. – 11. April 2014, Turku (Finland)

3E Conference - ECSB Entrepreneurship Education Conference, Infos unter: <http://www.3e2014.org>

24. – 25. April 2014, Lund (Schweden)

European Entrepreneurship Education Workshop, Infos unter: <http://www.entrepreneur.lu.se/en>

05. – 06. Mai 2014, Berlin

7th Charité Entrepreneurship Summit – from big data to precision medicine, Infos unter: <http://www.charite-summit.de/>

04. – 06. Juni 2014,

Babson College Entrepreneurship Research Conference 2014, Infos unter: <http://www.babson.edu/Academics/centers/blank-center/bcerc/Pages/2014-bcerc.aspx>

12. – 14. Juni 2014, Dublin

ICSB 2014 - Entrepreneurship & Sustainability, Infos unter: <http://www.icsb2014.org/>

27. – 30. Juli 2014, Jena

15th International Conference of the International Joseph A. Schumpeter Society (ISS), Infos unter: <http://www.schumpeter-conference.de>

01. – 05. August 2014, Philadelphia, (USA)

74th Annual Meeting of the Academy of Management, Infos unter: <http://aom.org/annualmeeting/overview/>

11. – 12. Oktober 2014, Berlin

Entrepreneurship Summit 2014, Infos unter: <https://www.entrepreneurship.de/summit/>

13. – 14. November 2014, Oldenburg

18. Interdisziplinäre Jahreskonferenz zur Gründung-Forschung, -Ausbildung und –Praxis (G-Forum), Infos in Kürze unter: <http://www.gforum2014.de>

Diese und weitere Termine finden Sie auch auf unserer FGF-Homepage <http://www.fgf-ev.de> im FGForum Info-system unter dem Menüpunkt „Termine“.

20. Kurz notiert

20.1 Wissenschaftselite beklagt zu viel Forschungsmüll - Namhafte Forscher und Nobelpreisträger hatten zuletzt heftige Kritik an der Veröffentlichungspraxis von Fachmagazinen geübt, die Verschwendung von Forschungsgeldern kritisiert. Jetzt sagen sie, wie man es besser machen kann. Info unter: <http://www.spiegel.de/wissenschaft/medizin/lancet-spezial-fuer-mehr-qualitaet-in-der-wissenschaft-a-942328.html>

20.2 Studie vom CHE Gemeinnütziges Centrum für Hochschulentwicklung IM Auftrag des BMBF „Informati- onsstrukturen zur Beurteilung von Leistungen in Forschung, Lehre und Studium Akteure und Datenange- bote in Deutschland“, Studie als Download unter: http://www.chc.de/downloads/CHE_AP_172_Leistungsbewertung_in_der_Wissenschaft.pdf

20.3 Gründungserfolge am KIT: Helmholtz – Gemeinschaft fördert zwei neue Vorhaben zur hochpräzisen Soft- wareanalyse und zu realistischen visuellen Effekten aus dem Computer, Infos unter: http://www.kit.edu/besuchen/pi_2013_2013162.php

20.4 Andreas Pinkwart: „Bund soll Kosten für Studienplätze ausländischer Studierender mittragen“, Ehemaliger Wissenschaftsminister von NRW tritt für einen verbesserten Studienerfolg ausländischer Studierender und eine nachhaltige Beteiligung des Bundes an der Grundfinanzierung der Hochschulen ein. Infos unter: <http://www.forschung-und-lehre.de/wordpress/?p=15184>

20.5 IfM Bonn startet mit neuem Forschungsrat ins neue Jahr, Infos unter: <http://www.ifm-bonn.org/ueber- uns/gremien/#accordion=0&tab=1>

20.6 Gründungsservice der Osnabrücker Hochschulen prämiiert kreative Geschäftsideen, Infos unter: <http://idw- online.de/de/news568260>

20.7 Internetwirtschaft: CSU wirbt um Gunst der Start-up-Szene, Infos unter: <http://www.spiegel.de/politik/deutschland/internetwirtschaft-csu-buhlt-um-ingruenderszene-a-941279.html>

20.8 Neue Wettbewerbsrunde im Businessplanwettbewerb 1,2,3, GO gestartet, Infos unter: <http://www.123go- networking.org/de>

- 20.9 Bundesministerium für Wirtschaft und Energie: 63 Messen im Förderprogramm für Start-ups im Jahr 2014, Infos unter: <http://www.exist.de/service/nachrichten/02456/index.php>
- 20.10 BDI: Innovationsindikator 2013 - Deutschland festigt seine Position im internationalen Innovationsranking, Infos unter: http://www.bdi.eu/163_18261.htm
-

Sie haben den kostenlosen FGF-Newsletter zum ersten Mal gelesen und möchten ihn zukünftig regelmäßig beziehen? Kein Problem! Bitte klicken Sie auf den nachfolgenden Link. <mailto:newsletter@fgf-ev.de?subject=bestellen>. Ab der nächsten Ausgabe erhalten Sie dann automatisch den FGF-Newsletter an die von Ihnen angegebene Email-Adresse.

Wir möchten Sie mit diesem Newsletter informieren - aber nicht belästigen. Möchten Sie diesen Newsletter zukünftig nicht mehr erhalten, schreiben Sie uns eine kurze Mail mit dem Betreff „abbestellen“. WICHTIG: Bitte nennen Sie uns die Adresse, mit der Sie bei unserem Newsletter registriert sind. <mailto:newsletter@fgf-ev.de?subject=abbestellen>